

Abrechnung für	1895:	Einnahmen fl.	531 109 682,	Ausgaben fl.	504 513 211
"	1896:	"	" 518 453 044,	"	" 515 943 252
"	1897:	"	" 556 963 956,	"	" 548 131 402
"	1898:	"	" 526 497 799,	"	" 524 441 654
"	1899:	"	" 514 831 417,	"	" 513 567 697
"	1900:	"	K 1 197 036 522,	"	K 1 083 521 445
"	1901:	"	" 1 051 460 225,	"	" 1 101 832 761
"	1902:	"	" 1 085 969 880,	"	" 1 110 695 949
"	1903:	"	" 2 140 789 222,	"	" 2 178 648 414
"	1904:	"	" 1 283 850 613,	"	" 1 215 358 174
"	1905:	"	" 1 057 850 452,	"	" 1 192 209 142
"	1906:	"	" 1 357 180 486,	"	" 1 245 468 849
"	1907:	"	" 1 895 710 588,	"	" 1 399 473 664
"	1908:	"	" 1 453 927 978,	"	" 1 544 201 593
"	1909:	"	" 1 476 174 283,	"	" 1 625 676 046
"	1910:	"	" 1 559 393 728,	"	" 1 567 057 258
Budget für	1895:	Einnahmen fl.	468 550 257,	Ausgaben fl.	468 528 061
"	1896:	"	" 473 064 398,	"	" 473 043 173
"	1897:	"	" 475 332 505,	"	" 475 269 870
"	1898:	"	" 498 775 291,	"	" 498 726 570
"	1899:	"	" 503 303 603,	"	" 503 252 446
"	1900:	"	K 1 060 283 404,	"	K 1 060 136 073
"	1901:	"	" 1 057 082 297,	"	" 1 057 046 417
"	1902:	"	" 1 087 053 013,	"	" 1 086 865 863
"	1903:	"	" 1 084 347 474,	"	" 1 082 106 422
"	1904:	"	" 1 190 681 945,	"	" 1 190 155 015
"	1905:	"	kein Budget	"	"
"	1906:	"	" 1 290 550 202,	"	" 1 290 546 109
"	1907:	"	" 1 262 615 561,	"	" 1 262 595 239
"	1908:	"	" 1 389 524 294,	"	" 1 389 478 152
"	1909:	"	" 1 555 777 976,	"	" 1 555 729 907
"	1910:	"	" 1 555 777 976,	"	" 1 555 729 907
"	1911:	"	" 1 706 597 129,	"	" 1 706 544 999

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird“; — und in § 22: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird.“ Weiteres über die Valuta-Regulierung siehe unter Österreich

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bzw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 000 000, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Budapest: Kgl. ung. Staats-Central-Kasse, Ung. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gew., S. M. von Rothschild, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1890—1910: In Berlin: 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25) 100 (kl. 101), 101.40 (kl. 102.20), 100.50 (kl. 101), 100, 96.80 (kl. 97.50), 96.20 (kl. 97.60), 93.70 (kl.